



WE!TERSPIELEN

23. Niedersächsisches Schülertheatertreffen | 03. - 07. Juni 2024
Osnabrück

Programmheft

WE!TERSPIELEN

Impressum

Veranstalter

Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V.
Erste Vorsitzende: Stefanie Westphal
E-Mail: Westphal@schultheater-nds.de

Redaktion

Rebekka Möller, Stefanie Westphal, Doerthe Loske, Wolfgang Gerdes

Filmproduktion

Medien AG des Gymnasiums „In der Wüste“, Osnabrück

Gestaltung, Fotografien, Logo (Programmheft, Plakate etc.)

SkyMineMedia GmbH, Medienproduktion und Werbeagentur, Tecklenburg | www.skyminemedia.de

Haftungsausschluss

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Autoren kein nachweislich oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt

Impressum	2
Willkommen!	3

Grüßworte ab Seite 4

des Festivalteams	4
der Vorsitzenden des Fachverbands Schultheater	6
der Kultusministerin des Landes Niedersachsen	8
der Osnabrücker Oberbürgermeisterin	9
der Landrätin des Landkreises Osnabrück	10
des Schulleiters des Osnabrücker Ratsgymnasiums	11
des Intendanten des Theater Osnabrück	12
der Vorstandsvorsitzenden der Bohnenkamp-Stiftung	13

Veranstaltungskalender ab Seite 14

Aufführungen ab Seite 16

„Rhythmus der Großstadt“	16
„Die Schule der Piraten“	18
„Das ganze Leben ist ein Sketch“	20
„Nennt mich nicht Ismael!“	22
„Der Sandmann“ nach E. T. A. Hoffmann	24
„A oder B“	26
„Am Rande des Rollfelds“	28
„MEDEA.“ Eine Produktion des THG-DS-Kurses	30

Workshops ab Seite 32

Gegen alle Regeln!	32
Songwerkstatt	32
Improvisation im Theater mit dem Improvisationstheater	33
Objekttheater – das Theater der Dinge	33
Beatmaking	34
Tanzworkshop	34
Und was kommt jetzt?	35
Szenische Choreographie	35
Künstlerische Reduktion Wie geht spannendes szenisches Erzählen & Gestalten?	36
„Hände hoch“ – Improvisationstheater mit Puppen“	37
Das Theatrale Mischpult nach Maike Plath	37
Bewegungslabor „eMotion“	38
Greenscreen & Filmschnitt	38
Ortsspezifisches Theater (site specific theater)	39
Werkstatt für Improvisationstheater und Theatersport	40
Lehrer*innenfortbildung „CircleZeit“	41

Allgemeines ab Seite 42

Netzwerk	42
Wichtige Rufnummern	43
Förderer und Förderinnen	44

Grußwort des Festivalteams



Yo Leute!

Yo geiz!

Merhaba herkese!

Привіт всім!

Witajcie wszyscy!

وعيم جلاب أب حرم!

Yo momci!

Hello everyone!

Привет всем!

Chicas e chicos!

Willkommen zur Theaterwoche, bei der drinnen das Scheinwerferlicht und draußen die Sonne knallt. Willkommen zum 23. Niedersächsischen Schülertheatertreffen, zum zweiten Mal hier in Osnabrück, unserer schönen Stadt!

Wir werden zusammen durch die Schultheaterlandschaft von Niedersachsen reisen. Unter dem Motto „Welterspielen“ ist hier eine ganze Woche Party angesagt, um unsere Liebe zum Theater zu zelebrieren. Wir tauchen ein in die Magie des Theaters, mit Dunkelheit, Scheinwerfern, Gänsehaut und dem großartigen Bauchkribbeln, das wir alle kennen!

In dieser Woche stehen wir nicht nur auf der Bühne, sondern sind auch Teil des Publikums. Wir checken die Auftritte von anderen Schülern aus und lassen uns von ihrer Kreativität und ihrem Talent inspirieren. Am Workshop-Tag haben wir die Wahl zwischen vielen Angeboten, die unsere Kreativität für weiteres Theaterspielen anheizen. Und abends chillen und grillen wir zu den Beats von DJ Leon auf dem Gertrudenberg. Wir genießen die Sommernacht mit Blick über Osnabrück und lassen den Tag vergehen.

WE!TERSPIELEN

Klar kann es mal passieren, dass wir einen Texthänger haben, aber hey, das gehört dazu! Im Theater geht's um Spontaneität und darum, sich in seiner Rolle auf der Bühne zu zeigen. Vielleicht kriegen wir weiche Knie, wenn das Licht aus- und die Scheinwerfer angehen und wir gleich unseren Auftritt haben. Aber wir rocken das, überwinden unsere Grenzen und entdecken neue Seiten an uns und unseren Mitspieler*innen. Vielleicht treffen wir auch Leute, die genauso theaterrückt sind wie wir, die uns feiern und mit denen wir über unsere Rollen, Inszenierungen und unsere „Magic Moments“ quatschen können. Und wer weiß, vielleicht verlieben wir uns ja auch: ins Ausprobieren, Erfinden, Tanzen, Lachen oder in neue Leute.

Wir wissen, dass Demokratie und Zusammenhalt, Freiheit, Respekt und Liebe unsere Werte sind. Lasst uns gemeinsam zeigen, dass wir diese Werte auf der Bühne und im echten Leben leben. Lasst uns eine Woche voller Spaß, Inspiration und gegenseitigem Respekt haben, in der wir unsere Unterschiede feiern und gemeinsam für eine bessere Zukunft stehen. Und wenn der Vorhang fällt, wir uns verbeugen und das Publikum die Performance feiert, können wir stolz sein auf das, was wir zusammen auf die Beine gestellt haben.

Wir wünschen uns allen eine Woche voller magischer Theatererlebnisse, in der wir unsere Kreativität ausleben können und uns in einer sicheren und unterstützenden Umgebung wohl fühlen. Lasst uns eine unvergessliche Zeit voller Fun, Inspiration und neuen Erfahrungen haben. Zeigen wir allen, dass das Theater eine Quelle für Kreativität und Ausdruck ist.

Mit ganz viel Liebe und Respekt!



Wolfgang Gerdes, Rebekka Möller und Stefanie Westphal

der Vorsitzenden des **Fachverbands Schultheater**

Liebe Schüler*innen, liebe Kolleg*innen,
liebe Teilnehmende des NiST!

Endlich wieder! Wir können weitermachen,
weeterspielen!

Das Niedersächsische Schülertheatertreffen (NiST) konnte 2020 und auch 2022 nicht stattfinden. Wir haben zwar Regionaltreffen durchführen können, aber eine „echte“ Festivalwoche war aufgrund der Coronapandemie unmöglich. Wie sehr haben wir bedauert, dass diese Begegnung ausfallen musste!

Zum 23. Mal hat der Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen den landesweiten Schultheaterwettbewerb ausgeschrieben und 32 Gruppen, das heißt ungefähr 700 Schüler*innen und deren Spielleiter*innen, haben im

Februar und März wieder die Bühnen der Schulen erobert und vor Gleichgesinnten ihre Produktion gezeigt. Bei den sieben Regionalen Schülertheatertreffen (RSTT) stand nicht nur die eigene Aufführung im Mittelpunkt, es fand auch ein Austausch statt, die Spieler*innen gaben sich gegenseitig ein wertschätzendes Feedback und auch die Spielleiter*innen kamen miteinander ins Gespräch.

Nun liegt eine aufregende Festivalwoche vor allen Beteiligten: Neun Gruppen wurden eingeladen, die überzeugen konnten, weil das, was sie auf der Bühne gezeigt haben, rührte, zum Lachen oder zum Mitfühlen anregte, und weil das, was präsentiert wurde, die ganze Energie und Spielfreude zum Ausdruck brachte, die vor allem Kinder und Jugendliche in sich tragen. Dem Beratungsgremium war vor allem wichtig, dass Gruppen aus unterschiedlichen Schulformen aus ganz Niedersachsen dabei sind. Das qualitativ hochwertige Programm der Festivalwoche bietet Abwechslung in Bezug auf die Themen, die Spielansätze und die Inszenierungsideen. Neben den Aufführungen der Stücke sind aber auch alle Festivalteilnehmer*innen gefragt, das Erlebte und Gesehene zu reflektieren und darüber in den Austausch zu gehen; die Feedbackrunden bieten dafür die Gelegenheit. Am Dienstag werden alle im Rahmen von verschiedenen Workshops gemeinsam theatral aktiv. Wir sind überzeugt davon, dass von der Begegnung mit den anderen neue Impulse für die Weiterarbeit ausgehen.

Uns als Verband ist wichtig, dass dieses gemeinschaftliche Erlebnis von Theater in dieser Woche im Mittelpunkt steht und nicht mehr der Wettbewerb. Es geht nicht darum, sich abzugrenzen, sondern es geht um das Verbindende.

Unser Dank gilt den Lehrer*innen, die ihre Gruppen nach Osnabrück begleiten. Dank ihres Engagements findet Theater an Schulen statt. Die Arbeitsweisen der einzelnen Gruppen unterscheiden sich: Es gibt Arbeitsgemeinschaften oder Kurse im Fach Darstellendes Spiel, es gibt Collagen, selbstentwickelte Stücke oder Inszenierungen von Textvorlagen. Bei allen Unterschieden verbindet aber alle die Arbeit an einem Projekt, das schlussendlich vor Publikum auf die Bühne gebracht wird. Die Kolleg*innen geben den Schüler*innen erst die Möglichkeit, die Bühne als ihren Ort zu entdecken und das Zusammenspiel als Bereicherung zu erfahren.

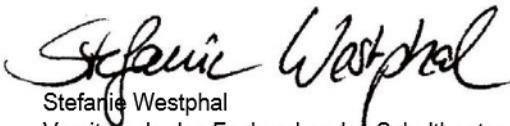
Dem Planungsteam gebührt ebenfalls ein ganz besonderer Dank. Es ist viel Organisation nötig, um ein Treffen dieser Größenordnung zu realisieren. Erfreulicherweise hat sich ein Netzwerk von Kolleg*innen in Osnabrück gebildet, das das Planungsteam des Fachverbandes sowie das Team der ausrichtenden Schule, des Ratsgymnasiums Osnabrück, tatkräftig unterstützt hat.

Wir danken ebenfalls dem Land Niedersachsen und den Förderern, die ein landesweites Theatertreffen durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglichen.

Danken möchten wir auch der Niedersächsischen Kultusministerin, Frau Julia Willie Hamburg, die die Schirmherrschaft für das NiST übernommen hat.

Der Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel wünscht allen Teilnehmer*innen des 23. Niedersächsischen Schülertheatertreffens eine Woche voller aufregender Momente und besonderer Begegnungen.

Liebe Schüler*innen, ihr dürft weiterspielen – weiter spielen – euren Horizont erweitern!
Viel Spaß!



Stefanie Westphal

Vorsitzende des Fachverbandes Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V.



Grußwort

der Kultusministerin des Landes Niedersachsen

Liebe theaterbegeisterte Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Theaterlehrkräfte, sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

ich grüße Sie zum 23. Niedersächsischen Schülertheatertreffen in Osnabrück. Das Festival setzt auch im Jahr 2024 die erfolgreiche Tradition dieses Formats fort. In diesem Jahr wird erneut eine Auswahl an Theaterproduktionen von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersstufen und Schularten aufgeführt. Gewiss ist es für alle Theatergruppen immer wieder eine besondere Auszeichnung, sich beim Niedersächsischen Schülertheatertreffen auf Landesebene präsentieren zu dürfen. Bei den vorangegangenen Regionaltreffen mussten die Gruppen, die hier in den nächsten Tagen auf den „Brettern stehen“, sich mit ihren Produktionen den kritischen Beratungsgremien stellen. Die nun für Osnabrück ausgewählten gehören also zu den besten Schülertheatergruppen im Land Niedersachsen. Ihnen allen gilt meine Anerkennung und herzliche Gratulation!



Schon jetzt freue ich mich auf das Bundesformat Schultheater der Länder, für das Niedersachsen im nächsten Jahr Gastgeber sein wird. Ein niedersächsisches Ensemble wird in Braunschweig und Wolfenbüttel mit dabei sein können.

Theaterspiel ist ein bedeutsamer Bereich der kulturellen Bildung. Sprache und Bewegung, szenisches Spiel und Musik sind Gestaltungsbereiche, die sich im Theater vereinigen. Wir wissen schon lange: aktives Theater-spiel leistet einen wertvollen Beitrag zu einer ganzheitlichen Stärkung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Und starke Persönlichkeiten benötigt unsere Gesellschaft mehr denn je.

Mein herzlicher Dank geht an alle Lehrkräfte, die die Theatergruppen mit großem Engagement betreuen. Ein großer Dank gilt auch dem Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel. Dieser Verband setzt sich seit vielen Jahren für die Theaterarbeit an niedersächsischen Schulen ein.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern dieses 23. Niedersächsischen Schülertheatertreffens anregende und interessante Aufführungen, den Schülerinnen und Schülern viel Freude und Erfolg sowie alles Gute für die weitere Entwicklung und Entfaltung ihrer schauspielerischen Begabungen.

Julia Willie Hamburg

Julia Willie Hamburg
Niedersächsische Kultusministerin



**Niedersächsisches
Kultusministerium**

der Osnabrücker Oberbürgermeisterin

Mathe, Rechtschreibung und Naturwissenschaften – das alles ist wichtig und gehört zur Schulbildung wie die Tafel in den Klassenraum. Doch Lesen, Schreiben, Rechnen allein genügt nicht. Neben dem Kopf müssen auch Herz und Hand gefordert werden – Schule darf die kulturelle Bildung nicht vergessen. Sie befähigt die Kinder und Jugendlichen sich in unserer komplexen Welt zu orientieren, und sie werden ermutigt, gesellschaftliche Entwicklungen mitzugestalten.

Daher begrüße ich es sehr, dass Schule „Theater macht“, und dass das darstellende Spiel an vielen Schulen seinen Weg von der Arbeitsgemeinschaft zum Unterrichtsfach gefunden hat. Theaterspiel fordert und fördert alle wesentlichen sozialen und kulturellen Fähigkeiten und Fertigkeiten, weil sie für das Gelingen des Spiels wirklich gebraucht werden.



Ich freue mich, dass das Niedersächsische Schülertheatertreffen in Osnabrück stattfindet. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler, auch die Lehrenden werden in dieser Woche viel voneinander lernen. Es ist immer eine gute Sache zu sehen und zu erleben, wie es die anderen machen und sich selbst einem fachkundigen Publikum präsentieren zu können – und das auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

Ich wünsche allen Teilnehmenden eine schöne Zeit in Osnabrück, mit vielen aufregenden und inspirierenden Aufführungen und spannenden Begegnungen.

Katharina Pötter
Oberbürgermeisterin

OSNABRÜCK 

DIE | FRIEDENSSTADT

der Landrätin des Landkreises Osnabrück



Sehr geehrte Damen und Herren – liebe Theaterbegeisterte!

Der Landkreis Osnabrück hat sich zur Aufgabe gemacht, das Kulturverständnis junger Menschen zu fördern und Nachwuchskünstlerinnen und -künstler zu unterstützen. Kultur schafft Dialog zwischen Menschen, die sich sonst wohl kaum begegnen würden. Aus diesem Grund fördert der Landkreis Osnabrück Projekte, die einen Zugang zu Kultur und einen Austausch unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen ermöglichen.

Genau diese Wirkung entfaltet das Niedersächsische Schülertheatertreffen des Fachverbands Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e.V. Hier können Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, aller Schulformen und aus allen Regionen Niedersachsens ihr Können auf und neben der Bühne präsentieren. Die Darbietungen begeistern durch Ausdruck und Spannung, sie zeigen den kreativen Umgang mit Bühnenbild und Technik und vermitteln den Spaß und die Spielfreude der jungen Schauspielerinnen und Schauspieler.

Theaterprojekte an Schulen ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, ein Verständnis und eine Begeisterung für Kultur zu entwickeln. Sie fördern die Persönlichkeitsentwicklung, indem junge Menschen neue Seiten an sich kennenlernen, Selbstbewusstsein entwickeln und Emotionen bewusst erleben. Theater schafft Gemeinschaft und bietet die Möglichkeit, in neue Welten einzutauchen.

Das seit 1978 stattfindende Niedersächsische Schülertheatertreffen lenkt den Blick der Öffentlichkeit auf die Vielfalt und Qualität des Schultheaters. Es bietet Raum für kreativen Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften und setzt damit neue Impulse in der Theaterarbeit in Schulen.

Mein besonderer Dank gilt dem Fachverband Schultheater – Darstellendes Spiel Niedersachsen e. V. für die Ausrichtung der diesjährigen Festivalwoche in unserer Region, den Sponsoren und Unterstützerinnen und Unterstützern.

Ich wünsche allen Schauspielerinnen und Schauspielern, Helferinnen und Helfern hinter den Kulissen und Gästen aus Nah und Fern viel Vergnügen. Lassen Sie sich von den vielfältigen Theaterproduktionen in ihren Bann ziehen.

Herzliche Grüße

Ihre Anna Keschull, Landrätin

Grüßwort des Schulleiters des Osnabrücker Ratsgymnasiums

Liebe Theaterbegeisterte,

es ist mir eine große Freude und Ehre, dass das Niedersächsische Schultheatertreffen 2024 am Ratsgymnasium in Osnabrück stattfindet. Als Schulleiter ist es für mich von besonderer Bedeutung, eine Plattform zu bieten, auf der junge Talente ihre kreative Leidenschaft entfalten können. Als Gymnasium, das sich den Alten Sprachen Griechisch und Latein in besonderer Weise verpflichtet fühlt, ist für uns auch die Tradition des Theaterspiels eine ganz besondere.

Denn schon in der Antike gab es eine reiche Theaterkultur, die uns daran erinnert, dass die Kunst des Theaters seit Jahrtausenden Menschen verbindet, bewegt und inspiriert. Wie einst in den Theatern des antiken Griechenlands kommen auch hier bei uns in Niedersachsen Schülerinnen und Schüler zusammen, um ihre Stimmen zu erheben, ihre Geschichten zu erzählen und die Welt um sich herum zu reflektieren.

In den nächsten Tagen wird unsere Bühne zum Schauplatz lebendiger Emotionen, kreativer Visionen und gemeinsamer Erlebnisse. Jede Inszenierung, jede Darbietung trägt dazu bei, unsere Welt ein Stückchen bunter und vielfältiger zu gestalten. Ich bin voller Vorfreude auf die Vielfalt der Ideen, die uns erwarten, und ich bin sicher, dass jede Aufführung uns auf ihre ganz eigene Weise berühren und inspirieren wird.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten – den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, den Organisatoren und Unterstützern – für ihr Engagement, ihre Kreativität und ihren Einsatz für das Theater.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine unvergessliche Zeit voller inspirierender Momente und bereichernder Begegnungen. Möge das Theater uns auch in Zukunft verbinden und ermutigen, unsere Stimmen zu erheben und unsere Geschichten zu teilen.

Mit herzlichen Grüßen

Sebastian Bröcker
Ratsgymnasium Osnabrück



Grußwort

des Intendanten des Theater Osnabrück

Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrtes Publikum!

Ich freu mich im Namen des gesamten Theater Osnabrück, dass wir Gastgeber sind für das diesjährige Niedersächsische Schülertheatertreffen.

Die Zusammenarbeit mit Schule ist ein wichtiger Baustein unserer Theaterarbeit und wir sind sehr stolz, dass es uns gelungen ist in Osnabrück bereits mit 44 Partnerschulen im engen Austausch und Besuch zu stehen. Ich habe gelesen, dass der Fachverband Darstellendes Spiel daran arbeitet darstellendes Spiel als Fach von der ersten Klasse bis zur dreizehnten zu etablieren. Eine wunderbare Entwicklung und eine wirkliche Anerkennung dessen, was Theaterspielen sein kann. Denn eine frühe Begegnung mit Theater, Oper, Tanz und die Möglichkeit der Aneignung und Integration dieser Kunstformen in das eigene Leben machen das Darstellende Spiel so wertvoll.

Um es mit Schiller zu sagen: „Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

In diesem Sinne wünsche ich dem Niedersächsischen Schülertheatertreffen ein volles Haus, engagierte Spieler*innen und ein begeistertes Publikum.

Ulrich Mokrusch
Intendant Theater Osnabrück



der Vorstandsvorsitzenden der **Bohnenkamp-Stiftung**

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer,
liebe Theaterbegeisterte,

wer an Schule denkt, sieht sich häufig wieder in der jüngsten Mathe-, Deutsch- oder Physikstunde sitzen. Kein Wunder. Schließlich sind es gerade die „klassischen“ Schulfächer, die dem System Schule seit Jahrzehnten seine charakteristische Struktur geben. Trotzdem ist – und vor allem: kann! – Schule viel mehr. Besonders häufig erleben wir das in Themenfeldern wie Sport, Musik und eben auch dem Theater. Von einer Sekunde auf die andere ist dort die bleischwere Klassenraumlethargie vergessen und es ist, als würde ein neuer Geist und ein neues Leben die Schule durchpusten!

Dabei erhält das Darstellende Spiel eine zentrale Bedeutung: kaum ein Fest oder eine Feier, die der Auftritt der Theatergruppe nicht aufwerten würde. Wo eben noch grauer Alltag pappte, wird es plötzlich bunt, laut und lebhaft. Schülerinnen und Schüler erleben eine andere Seite des Lernens sowie nicht selten auch neue Seiten an sich. Sie schlüpfen in unterschiedliche Rollen, nehmen fremde Sichtweisen ein, bauen Hemmungen ab und arbeiten spielerisch mit einer Gruppe auf ein gemeinsames Ziel hin.

Das Darstellende Spiel schult Kreativität, Kooperationsfähigkeit, Sprachkompetenz, den Resilienzaufbau, die ästhetische Bildung – kurz gesagt: eine gewaltige Menge wichtiger Schlüsselqualifikationen für die Teilhabe am beruflichen sowie gesellschaftlichen Leben. Gleichzeitig werden sich die Kinder und Jugendlichen ihrer Fähigkeiten, Stärken und Schwächen bewusst. Das Fach „Darstellendes Spiel“ hilft ihnen so bei der Identitätsbildung.

Diese Komponente im Schulleben zu fördern erachte ich als uneingeschränkt wichtig und freue mich entsprechend auf das 23. Niedersächsische Schülertheatertreffen in Osnabrück.

Euch Kindern und Jugendlichen wünsche ich viel Erfolg sowie vor allem jede Menge bereichernde Begegnungen und viel Freude. Aber das dürfte klappen, immerhin habt ihr die beste Basis, die es für ein solches Miteinander geben kann: das gemeinsame Theaterspiel. Allen Anwesenden wünsche ich eine gute Zeit mit schönen sowie interessanten Darbietungen.



Christian Schiffbänker, Vorstandsvorsitzender
Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung

Friedel & Gisela 
Bohnenkamp-Stiftung

Veranstaltungskalender

MO.

03.06.

Ab 12:00 Uhr
Willkommen

Nachmittags

Ankommen

15:00 Live-Performance

15:30 – 17:00 Uhr
Eröffnungsfeier im Theater
Osnabrück

Eröffnungsfeier

17:15 – 18:15 Uhr
Imbiss / Essen

Abends

18 Uhr Aufbau Gruppe 1

19 – 20 Uhr Aufführung 1
„Rhythmus der Großstadt“
Wilhelm-Busch-Gymnasium,
Stadthagen

20:00 – 20:30 Uhr
Feedback an Gruppe 1
von Gruppe 5

Zeitgleich:
Speeddating
der SuS

DI.

04.06.

Morgens

Ab 8:30 Uhr
Abfahrt Jugendherberge

9:30 – 12:00 Uhr
Workshops

Workshop

12:00 - 13:00 Uhr
Mittagessen

Nachmittags

13:00 – 16:30 Uhr
Workshops

Workshops

Abends

18:00 – 21:00 Uhr
Trude lädt ein:
„Chillen & Grillen“

Chillen & Grillen

Ab 21:00 Uhr
Rückfahrt Jugendherberge

MI.

05.06.

Morgens

9 Uhr Aufbau Gruppe 2

10 – 11 Uhr Aufführung 2
„Die Schule der Piraten“
Gymnasium Eichenschule Scheeßel

11 Uhr Aufbau Gruppe 3

11:30 – 12:30 Uhr Aufführung 3
„Das ganze Leben ist ein Sketch“
Hauptschule Damme

12:30 – 13:00 Uhr
Feedback an Gruppe 2 von Gruppe 6
Feedback an Gruppe 3 von Gruppe 4

Nachmittags

13:00 - 14:00 Uhr
Mittagspause

15:00 – 16:00 Uhr
Erkunden der Stadt

15 Uhr Aufbau Gruppe 4

16 – 17 Uhr Aufführung 4
„Nennt mich nicht Ismael“
Hölyt Gymnasium, Wuntdorf

17 Uhr Aufbau Gruppe 5

18 – 19 Uhr Aufführung 5
„Der Sandmann“
Gymnasium Eichenschule, Scheeßel

19:00 – 19:30 Uhr
Feedback an Gruppe 4
von Gruppe 3
Feedback an Gruppe 5
von Gruppe 1

Ab 20:00 Uhr
Rückfahrt Jugendherberge

DO.

06.06.

Morgens

9 Uhr Aufbau Gruppe 6

10 – 10:30 Uhr Aufführung 6
„A oder B“
IGS Bovenden

10:30 Uhr Aufbau Gruppe 7

11:30 – 12:30 Uhr
Aufführung 7 „Am Rande
des Rollfelds“ Vincent-Lübek-
Gymnasium, Stade

12:30 – 13:00 Uhr
Feedback an Gruppe 6
von Gruppe 2

Feedback an Gruppe 7
von Gruppe 8

13:00 - 14:00 Uhr
Mittagspause

15 – 16 Uhr Gastauftritt
„Das Grundgesetz“
Klasse 2a, Grundschule
Etzhorn, Oldenburg
Ort: Ratsgymnasium, Aula

17 Uhr Aufbau Gruppe 8

18 – 19 Uhr Aufführung 8
„MEDEA“ Theodor-Heuss-
Gymnasium, Göttingen

19:00 – 19:30 Uhr
Feedback an Gruppe 8
von Gruppe 7

Ab 20:00 Uhr
Rückfahrt Jugendherberge

FR.

07.06.

Morgens

10:30 – 11:30 Uhr
Impro „Fazit-Show“
von Improwüstation

11:30 – 13:00 Uhr
Abschlussfeier

Abschlussfeier

Nachmittags

Ab 13:00 Uhr
Abreise

WEITERSPIELEN

03.06. - 07.06.2024

-  Rahmenprogramm
-  Aufführungen
im Haus der Jugend
-  Feedback
-  Workshops
-  Organisatorisches

„Rhythmus der Großstadt“



1.



Wilhelm-Busch-Gymnasium Stadthagen



DS-Kurs 11

„Wandernde Witwen“

Leitung:

Gudrun-Sophie Frommhage-Davar



Montag, 03.06.2024

19 Uhr



**Anschließend Feedback von Gruppe 5
(Gymnasium Eichenschule Scheeßel)
im „kleinen Saal“, Haus der Jugend**

Bühne frei für ...

Das Thema zu Beginn des Schuljahres 2023/24 besteht darin, mit verschiedenen theatralen Mitteln, die im Jahrgang 11 als Basis vermittelt werden, eine Großstadtszenerie zu gestalten. Drei prägnante Orte werden vorgegeben: In der Fußgängerpassage, im Bahnhofsgebäude, am Bahnsteig. In Gruppenarbeit soll nun eine ausdrucksstarke szenische Choreografie, in der die Menge dem Individuum gegenübersteht, entwickelt und erprobt werden - ein Mindmapping mit Stichwortsammlung ist vorgeschaltet, ein Probentagebuch wird regelmäßig geführt.

Von vornherein steht das Mittel Sprache nicht zu Verfügung, Ausrufe bzw. Geräusche sind erlaubt. Der Kurs erliegt trotz Theorie und vieler Übungen bzw. Feedback-gesprächen immer wieder der Versuchung, in realistischer, pantomimischer Form Gegebenheiten aus der Großstadt nachzubilden, anstatt sie zu abstrahieren, zu vereinfachen oder dem inneren Gefühl Ausdruck zu verleihen. Erst mit der Musik (teilweise von der Spielleiterin vorgeschlagen, teilweise selbst gewählt), lassen sich die Teilnehmer*innen auf spielerische Experimente ein, verlassen ihre körperliche Komfortzone, machen sich „zum Affen“.

Geschichten erzählen sich wie von selbst, Einzelschicksale verweben sich im Spiel und lösen sich in der anonymen Menge wieder auf. Die Spieler*innen stellen fest, wie aufwendig und anstrengend es ist, jede Sekunde durchzuplanen, dabei die Spannung zu halten und synchron mit der Musik zu agieren.

Durch die zwei Auftritte vor der eigenen Schülerschaft im Januar, den Besuch des Regionaltreffens in Osnabrück im Februar mit Feedback, eine schriftliche Reflexion, die Analyse der Mitschnitte und die Vorfreude auf den Workshop im Juni entstehen immer wieder neue Ideen für Details sowie der Wunsch nach Aufsehen erregenden Kostümen und weiteren Requisiten.

Die Frage, ob die nur siebenminütige Collage zeitlich erweitert werden soll, beantwortete der Kurs einhellig damit, dass der Fokus stattdessen auf die Optimierung und Ausschärfung gelegt wird. Nach dem Motto: In der Kürze liegt die Würze.

Applaus, Applaus!

Der Rhythmus der Großstadt: mal leise und einsam, mal laut und bedrohlich, verwirrend, gestresst und dennoch inspirierend. Der DS-Kurs aus Stadthagen hat sich intensiv mit der Wahrnehmung von Städten als Orten der Begegnung, der Inspiration, der Horizonterweiterung, aber auch der Einsamkeit mitten in dem dynamischen Treiben von Großstädten auseinandergesetzt. Diese Dynamik greifen die Schüler*innen auf und bringen sie in einem überzeugenden Wechselspiel aus temporeichen choreografischen Bewegungen und spannungsvollen Bildern mit starker Ausdruckskraft auf die Bühne. Die Musik gibt ihnen dabei den Rhythmus, sie lenkt, setzt den Fokus und bricht. Der Rhythmus der Großstadt wird für die Zuschauer auf beeindruckende Art und Weise spürbar.

„Die Schule der Piraten“



2.



Gymnasium Eichenschule Scheeßel



Theater-AG der 5. Klassen

Leitung: Gisela Heyber

Regieassistentin: Wiebke Schneider



Mittwoch, 05.06.2024

10 Uhr



Anschließend Feedback von Gruppe 6
(IGS Bovenden) in der Mansarde,
Haus der Jugend

Piraten sind laut und wild und mutig. Piraten singen Piratenlieder und trinken Rum. Piraten rauben, plündern und fordern Lösegeld.

Timo liebt Piratengeschichten. Seine Schwester Tina hält ihren Bruder für arg bescheuert. Die Eltern meinen, mit Piratengeschichten kommt man im Leben nicht weiter.

Doch dann werden alle vier – durch einen merkwürdigen Zauber – hineingeschleudert in die Welt der Pirateninsel Totumba, in die Piratenkneipe „Zum roten Papagei“, wo die Wirtin Bloody Mary Blutflecken wegschrubbt und wo Blackbeard und die Schwarze Witwe ihren Piratenschülern schlechtes Benehmen und die großen Raub- und Plündergesetze beibringen.

Es geht wild zu auf der Pirateninsel.

Aber es gibt auch eine echte Prinzessin und ihre pfiffige Zofe Molly. Wie schaffen es Timo und Tina, ihre Eltern aus dem Schwarzen Spinnenloch zu retten und vor dem Messerstechen

und Kielholen zu bewahren. Können sie ihrem grausamen Schicksal entfliehen? Gut, dass es neben den furchterregenden Piraten in der Piratenschule auch noch einen schlagfertigen, schlauen und gar nicht fiesen Piratennachwuchs gibt.

Die zehn Mädchen und fünf Jungen der Theater-AG der 5. Klassen haben sich für ein Stück entschieden, in dem sie so richtig Gas geben können, mit viel „action“. Sie haben – nach einer langen Zeit der coronabedingten Disziplin und Zurückhaltung – großen Spaß daran, in die Rollen dieser wilden, frechen oder lustigen Charaktere zu schlüpfen.

Die Gruppe arbeitet seit Schuljahresbeginn zusammen. Etwa die Hälfte der Kinder hat zuvor noch nicht auf einer Theaterbühne gestanden. Die Erarbeitung der Inszenierung war sehr intensiv und stets energiegeladen; die Premiere fand am 6. März vor gut 200 begeisterten Zuschauern statt.

Applaus, Applaus!

Das Theaterstück „Die Schule der Piraten“ entführt die Zuschauer in ein faszinierendes Abenteuer, als die Geschwister Timo und Tina Kleinschmitt durch einen Piratenzauber ins Jahr 1710 auf die Insel „Totumba“ gelangen. Die Piratenkneipe „Zum Roten Papagei“ wird dabei zum Schauplatz einer humorvollen Piratenschule, in der der Nachwuchs in Fächern wie „Gemein sein“ oder „Angst machen“ unterrichtet wird.

Das Bühnenbild beeindruckt durch seine Einfachheit und Ästhetik. Künstlich generierte Hintergrundbilder, auf eine Leinwand gebeamt, schaffen eine atmosphärische Kulisse. Ein umgebauter Karren, der die Bar darstellt, sowie Podeste links und rechts davon werden sinnvoll genutzt. Die kostümierten und geschminkten Piraten versetzen die Szenerie in ein lebendiges Bilderbuch, wobei die Darsteller mit herausragender Präsenz beeindruckten. Selbst ohne Text sind sie voller Engagement, und diejenigen mit Dialogen übermitteln den Wortwitz des Stückes mit lauter Deutlichkeit.

Die Aufführung erntet herzhaftes Lachen aus dem Publikum, trotz der textlastigen Natur des Stückes – gerade für eine 5. Klasse. Die jungen Schauspieler füllen ihre Rollen brillant aus. Besonders hervorzuheben ist der Piratenlehrer, dessen wundervolle Stimme den Wellermann bei jedem Auftritt zum Leben erweckt. Seine scheinbare Angst vor der Gouvernante der Prinzessin verleiht der Handlung eine zusätzliche humorvolle Note.

Es bleibt zu hoffen, dass diese beeindruckende Gruppe nicht nur beim niedersächsischen Schülertheaterfestival Beachtung findet, sondern auch beim SDL in Bremen erfolgreich teilnehmen kann.

„Das ganze Leben ist ein Sketch“



3.

 Hauptschule Damme

 Theater-AG, Klasse 7–10

Leitung: Mirja Morthorst

 Mittwoch, 05.06.2024
11:30 Uhr

★ Anschließend Feedback von Gruppe 4
(Hölty-Gymnasium Wunstorf)
im „kleinen Saal“, Haus der Jugend

Wir sind aktuell elf SchülerInnen in unserer Ag. Eine wirklich bunte Truppe, mit sechs verschiedenen kulturellen Wurzeln, fünf verschiedenen Religionen und elf verschiedenen Lebenserfahrungen und Persönlichkeiten. Wir sind aus den Jahrgängen 7-10, zwischen 13 und 16 Jahren. Außerdem sind wir alle mit sehr verschiedenen Voraussetzungen, Talenten und Einschränkungen dabei. Viele lernen auch erst seit wenigen Jahren Deutsch.

Vier der SchülerInnen haben am ersten Tag dieses tollen Treffens morgens noch ihre mündliche Prüfung absolviert, d.h. auch, sie mussten die letzten Wochen viel büffeln...

Diese Theater-Ag besteht seit dem Schuljahr 2018/19, hatte aber dann 2020 aufgrund der Coronamaßnahmen eine fast zweijährige Pause. Einmal in der Woche arbeiten wir für 1,5 Stunden zusammen und proben. Da

die Schülerinnen aus verschiedenen Klassen und Jahrgängen kommen, haben sie alle zu verschiedenen Zeiten Veranstaltungen und Termine, wie z.B. die Praktika in allen Jahrgängen. Somit fallen so einige gemeinsame Proben flach. (Manchmal haben wir uns aber dann samstags „heimlich“ in der Schule getroffen, um vor anstehenden Aufführungen noch mal proben zu können! ;-)

Wir haben bis jetzt Weihnachtsmärchen und -sketche, sowie einmal kurze Szenen zum Schulabschluss gespielt.

Die jetzige Truppe besteht zum Teil seit zwei Jahren, einige wenige sind dieses Schuljahr dazugekommen.

Wir sind mega glücklich auf dem 23. Niedersächsischen Schultheatertreffen dabei sein zu können und freuen uns auf all die anderen!

Applaus, Applaus!

Mit Kaffeetasche und dickem Schlüsselbund bewaffnet erkennen nicht nur LehrerInnen und SchülerInnen sofort den Kollegen, dargestellt von einem jungen schauspielerischen Talent aus Jahrgang 10, der die Pausenaufsicht machen muss und lautstark seine Schützlinge versucht, unter Kontrolle zu bringen. Sehr treffend und mit viel Witz hat Mirja Morthorst mit den SchülerInnen der Theater AG der Hauptschule Damme zwei Sketche inszeniert.

Mit viel Liebe zum Detail und Reduzierung auf das Wesentliche, nämlich Schauspiel, Stimme und bewusst gesetzten Requisiten überzeugt die Darbietung der Jugendlichen.

Einige SchülerInnen lernen erst seit einem Jahr Deutsch und schaffen es, die teilweise komplizierten Sätze gekonnt und mit Leichtigkeit auf der Bühne darzubieten.

Respekt!

Einso fällt die authentische, freundschaftliche und humorvolle Atmosphäre auf, die innerhalb der Gruppe und ihrer Spielleiterin herrscht und die auf die Zuschauer überspringt.

Fazit: So viel Fröhlichkeit und Mut muss belohnt werden!

„Nennt mich nicht Ismael!“



4.



 **Hölty-Gymnasium Wunstorf**

 **JuThe – Junge Theater-AG,**
11–15 Jahre
 Leitung: Christoph Schmidt

 **Mittwoch, 05.06.2024**
16 Uhr

★ **Anschließend Feedback von Gruppe 3**
(Hauptschule Damme)
 im „kleinen Saal“, Haus der Jugend

JuThe, die Junge Theater-AG des Hölty-Gymnasiums trifft sich für ein Jahr lang jeden Donnerstag nach Unterrichtschluss, um an einem gemeinsamen Stück zu arbeiten.

Das Stück basiert auf einer Romanvorlage und wird gemeinsam mit den Schüler*innen und Deutsch-Lehrkräften des 7. Jahrgangs ausgewählt. Während die Schüler*innen des 7. Jahrgangs den Roman im Unterricht behandeln, entwickeln die Teilnehmer*innen der Theater-AG selbstständig die Szenen des Stückes und arbeiten eigene Ideen ein. Dabei schreiben sie die Texte ihrer Szenen weitestgehend selbst, bauen wichtige Textstellen des Romans ein und nutzen Textvorlagen aus anderen Stücken. Die Szenenentwicklung wird gefilmt und transkribiert. Im Anschluss proben die Spieler*innen die Szenen mehrfach und bauen neue Ideen ein, sodass das Skript ständig weiterentwickelt wird. Die Arbeit ist lange Zeit rollenunabhängig, das heißt, während der Proben können alle Spieler*innen unterschiedliche Figuren spielen und deren Texte entwickeln. Erst kurz vor Auf-

führung wird eine feste Besetzung festgelegt, wobei auch Figuren doppelt bespielt werden, um alle Schüler*innen beteiligen zu können.

Dieses Jahr beschäftigt sich die Theater-AG mit dem Roman „Nennt mich nicht Ismael“ des australischen Autors Michael Gerard Bauer. Ausgangspunkt der Geschichte ist der vierzehnjährige Ismael, der in seiner Schule täglich von seinen Mitschüler*innen gemobbt wird und sich zunehmend zurückzieht. Das ändert sich allerdings, als ein neuer Mitschüler in die Klasse kommt.

Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit der Macht der Sprache und deren gesellschaftlicher Wirkung. Themen wie Freundschaft, Mobbing, Leistungsdruck, psychische Gesundheit und Social Media werden beleuchtet. Dabei werden Umgangsformen und Schattenseiten aufgezeigt, um eine kritische Auseinandersetzung anzuregen, wozu die Teilnehmer*innen auch eigene Slams verfasst haben.

Applaus, Applaus!

Wütend schimpfen zwei Spieler von der Bühne ins Publikum:

„Ey du, ja du, guck mich gefälligst an, wenn ich mit dir spreche, ja, du Pisser.
Guck nicht so scheiße, du Opfer. Fuck. Willst du auf die Fresse. Ja! Nein?“

Darf man so sprechen? Das Publikum beschimpfen? Die Bühne nutzen, um abwertende Worte zu sagen, die in der Schule, ja gegenüber Menschen keine Verwendung haben sollten?

„Das haben wir diskutiert“, sagt Christoph Schmidt. Er leitet eine Theater AG der Jahrgangsstufen 6-9 (18 Jungen/ 7 Mädchen) des Hölty-Gymnasiums Wunstorf, in der es aufgrund der Altersdiversität nicht selten auch mal Spannungen gibt. Man merkt es den Szenen, die collagenartig aneinandergereiht werden, jedoch nicht an. Die Gruppe hat sich den Roman „Nennt mich nicht Ismael!“ vorgenommen. Sie zeigt eine Bühnenadaption, in der sprechende Emojis sich mit wirbeligen Cheerleaderszenen abwechseln, in der eine Gruppe Jugendlicher sich immer wieder einen Jungen aussucht, um ihn zu demütigen und rassistisch zu beleidigen.

Publikumsbeschimpfung, Figurensplitting, Steigerung, Wiederholung und Bruch sind einige der dramaturgischen Gestaltungsmittel, mit denen sich die literarische Vorlage angeeignet wird. Und so überzeugt die Inszenierung durch die Authentizität und Spielfreude der Spieler*innen: Vorhang auf für „Nennt mich nicht Ismael!“

„Der Sandmann“ nach E. T. A. Hoffmann



5.

 **Gymnasium Eichenschule Scheeßel**

 **Grundkurs Jahrgang 12**
Leitung: Anika Martens
Regieassistentz: Therese Wischmann

 **Mittwoch, 05.06.2024**
18 Uhr

 **Anschließend Feedback von Gruppe 1**
(Wilhelm-Busch-Gymnasium Stadthagen)
in der Mansarde, Haus der Jugend

In der Welt des Sandmanns zwischen Wirklichkeit und Traum schalten und walten Angst und Wahnsinn. Hier verliert sich Nathanael schon als Kind und kann als Erwachsener nicht mehr unterscheiden, wo er sich gerade befindet. Besonderer Auslöser für die ständige Wiederkehr seiner Albträume ist der unheimliche Coppelius, ein Alchimist und früherer Bekannter seines toten Vaters. Coppelius tritt immer wieder, scheinbar ohne zu altern, in Nathanaels Leben und mit ihm kehren auch die Albträume immer wieder zurück.

Als Nathanael dann noch wegen der plötzlich unkontrollierbar entflammten Fantasieliebe zur künstlichen Olimpia, erfunden und gebaut von seinem Universitätsprofessor Spalanzani, seine wahre Liebe zu seiner Verlobten Clara in Frage stellt und vergisst, wird ihm alles zu viel, er verliert sich endgültig in der Welt des Sandmanns. Aus dieser Welt kann ihn nichts und niemand mehr befreien.

Liebe, Leid, Angst, Wahnsinn, Traum, Realität, Hass, Freundschaft, Treue... manchmal sind sie unentwirrbar miteinander verbunden. Wann verliert der Mensch sich selbst, wann verschwimmen untrennbar die Grenzen zwischen Vernunft und Fantasie? Wann beginnt der Wahnsinn, sein machtvolles, grausames Spiel zu treiben?

Zu diesen Fragen entwickelte der Grundkurs 12 der Eichenschule eine eigene Adaption des epischen Stoffs von E.T.A. Hoffmann aus der Romantik mit Hilfe der Dramenadaption von Jürgen Heimannsberg und Stefan Braun. Während der Proben trieb es den Kurs immer einen Schritt weiter als bis zum Lesbaren, sodass sich das Stück auf dem Weg zwischen Realität und Schein einfach selbstständig machen musste.

Applaus, Applaus!

Zwei Mädchen finden in verstaubten Kisten auf dem Dachboden alte Briefe von ihren Eltern sowie von einem unbekanntem Verehrer ihrer Mutter, der ihr von seiner nahezu ausweglosen Lebenssituation berichtet.

Soweit die Rahmenhandlung zur Inszenierung „Der Sandmann“ der Theatergruppe der Eichenschule Scheeßel, welche sich vollends auf den von E.T.A. Hoffmann verfassten Briefroman bezieht. Darin beschreibt der Student Nathanael seiner Verlobten Clara sowie weiteren Freunden in der Heimat von dem Aufbrechen eines Kindheitstraumas und die daraufhin schleichende Verschlechterung seines geistigen Gesundheitszustandes bis hin zur Entwicklung zu einer schweren psychotischen Störung, die zu Wahnvorstellungen und schlussendlich zum vollständigen Kollaps führt.

Eindrucksvoll wie die Schüler*innen die beschriebenen Stationen aus dem Leben Nathanaels mit vielseitigen Mitteln darzustellen wissen: hier wechseln sich Spielszenen „gestern und heute“ mit ästhetischen Tanzchoreografien und chorischen Einlagen ab, so dass eine permanente Spannung gehalten werden kann. Sinnvoll eingerichtetes Figurensplitting, klare und verständliche Sprache und viel Körpereinsatz und Spielfreude der Darstellenden in eindrucksvollen Albtraumsequenzen mit Schattenspiel sorgen für äußerst kurzweilige Unterhaltung. Besonders eindrucksvoll und beängstigend die Darstellung der Figuren des Bösen in Gestalt des Coppelius/Coppola nebst verbundenen und stets umwabenden dunklen Schattenwesen als böser Aura. Diese steigern die Bedrohungssituationen, die sogar vor dem und im Publikum nicht Halt machen. Unterstützt werden die Szenerien durch hervorragend atmosphärische Musik und interessanten Lichtwechseln.

Ein abwechslungsreiches und spannungsgeladenes Spiel mit erhöhtem Gruselfaktor. Spätestens jetzt wissen wir: „Der Sandmann ist ein böser Mann.“

„A oder B“



6.

 IGS Bovenden

 **Wahlpflichtkurs Klasse 8**
Spielleiterin Luisa Rühling

 **Donnerstag, 06.06.2024**
10 Uhr

 **Anschließend Feedback von Gruppe 2**
(Gymnasium Eichenschule Scheeßel)
im „kleinen Saal“, Haus der Jugend

Bühne frei für ...

Die zehn Schüler*innen des Wahlpflichtkurs „Darstellendes Spiel“ des 8. Jahrgangs der IGS Bovenden arbeiten seit eineinhalb Jahren zusammen. Sie sind eine bunte, diverse Truppe und geben gerne selbst den Ton an bei der Entscheidung, welches Thema auf die Bühne kommt.

Die Szenen dazu entwickeln sie überwiegend selbst und nutzen den Raum, um Fragen zu stellen, Antworten zu suchen und das ‚was wäre, wenn‘ auszuprobieren.

In ihrem Stück „A oder B“ geht es um Entscheidungen, die ständig und überall gefällt werden müssen: Was ziehe ich an? Was will ich essen? Hausaufgaben jetzt oder später oder gar nicht? Ist es Liebe oder Freundschaft?

Manche dieser Entscheidungen fallen leicht, andere nicht so sehr – und genau diese erforschen die Schüler*innen in „A oder B“.

Applaus, Applaus!

Die 11 Spielerinnen und Spieler des inklusiven „Wahlpflichtkurses Darstellendes Spiel Klasse 8“ der IGS Bovenden suchen unter der Leitung von Luisa Rühling mit theatralen Mitteln Antworten auf Fragen zum Sinn des Lebens, die sie ganz persönlich auf dem Weg des Erwachsenwerdens bewegen. Dabei fragen sie sich zum Beispiel, was wichtiger sei in der Zukunft, das Risiko zu wagen oder besser auf Nummer Sicher zu setzen. Sie fällen als Gruppe agierend Entscheidungen, indem sie sich den auf der Bühne positionierten, überdimensionalen Buchstaben A und B zuordnen.

In ihrer Collage erzählen die Spielerinnen und Spieler mit theatralen Mitteln, unterstützt durch passende Requisiten sowie gut ausgewählte Musik, sehr spielfreudig und authentisch ihre ganz persönlichen Geschichten. Am Schluss durchbrechen sie mutig die vierte Wand und beziehen das Publikum in ihr theatrales Spiel mit ein, um somit auch die Zuschauenden zum Nachdenken über die auf der Bühne aufgeworfenen Fragen anzuregen.

Matthias Frank - Matthias Geginat - Jutta Rehenning

„Am Rande des Rollfelds“



7.

 Vincent-Lübeck-Gymnasium, Stade

 Theater AG, Klasse 8–13
Spielleiterin: Maren Posselt

 Donnerstag, 06.06.2024
11:30 Uhr

★ Anschließend Feedback von Gruppe 8
(Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen)
in der Mansarde, Haus der Jugend

Bühne frei für ...

Wir sind die Theater-AG des Vincent-Lübeck-Gymnasiums aus Stade und sind mit 24 Schüler*innen zwischen 14 und 19 Jahren und 2 Spielleiterinnen ein Dreamteam!

In diesem Schuljahr haben wir uns entschieden, das Stück „Am Rande des Rollfelds“ von Thomas Köck zu spielen. Auch wenn es um das drohende Ende der Welt und um gesellschaftliche und ökologische Fragen geht...

... wir haben trotzdem viel Spaß!

Applaus, Applaus!

Das Theaterstück „Am Rande des Rollfelds“ beschäftigt sich mit dystopischen Zukunftsvisionen. Ein Chor aus der Zukunft wird in die Vergangenheit (unsere heutige Gegenwart) geschickt. Dieser soll herausfinden, was in der Vergangenheit schiefgelaufen ist. Die Zukunft sieht nicht gut aus. Bestehende gesellschaftliche Verhältnisse sind zerfallen. Der Chor aus der Zukunft möchte die Menschen in der Vergangenheit warnen. Niemand glaubt ihnen, dass sie aus einer anderen Zeitlinie stammen. Mit der Zeit verlassen einige Figuren den Chor. Sie werden zu Influencern, vermarkten ihre düsteren Visionen als Unterhaltungsprodukt und verhalten sich am Ende wie die Menschen, die sie eigentlich zur Umkehr bewegen wollen.

Für kommende Generationen möchte keiner Verantwortung übernehmen. Egoistisches Verhalten von Einzelnen verhindert die Rettung der Menschheit in der Zukunft.

Das Bühnenbild ist stark reduziert, was durchaus im Sinne des Stückes ist: Ein Stuhl, zwei Sessel, mal ein Tisch. Im Hintergrund beeindrucken Projektionen, die die düstere Zukunft ankündigen. Im starken Kontrast dazu stehen die Figuren. Die physische Präsenz der Gruppe ist beeindruckend. Ebenso beeindrucken die langen chorischen Monologe. Die Verwandlung der Figuren, die aus dem Chor treten, überzeugen auch in ihren Soloauftritten und treiben sich sowie das Stück voran. Die Wahl der Kostüme ist passend schrill und überzeichnet. Alle wollen individuell sein und doch sind sie alle gleich. Die Altersstruktur der Gruppe ist von 8. bis zur 13. Klasse breit aufgestellt. Der Altersunterschied macht sich nicht bemerkbar.

Was bleibt? Ein Stück, ein Ensemble, eine deutliche Nachricht: Wir können so nicht weitermachen. Es lebe der Widerspruch, den der Mensch in sich trägt.

Matthias Geginat – Wolfgang Gerdes – Sabine Köckeritz

„MEDEA.“ Eine Produktion des THG-DS-Kurses



8.

 **Theodor-Heuss-Gymnasium Göttingen**

 **DS-Kurs Jahrgang 12**
Spielleiterin: Claus Schlegel

 **Donnerstag, 06.06.2024**
18 Uhr

 **Anschließend Feedback von Gruppe 7**
(Vincent-Lübeck-Gymnasium, Stade)
im „kleinen Saal“, Haus der Jugend

Bühne frei für ...

Eigentlich fing alles gut an – mit den Gästen aus Griechenland hat man Verbrüderung getrunken. Dann aber hat dieser Fremde, Jason, die schöne Königstochter Medea mit nach Korinth genommen. Und nach einigen Jahren verlässt Jason Medea, um sich und vor allem seinen Kindern das Leben als Flüchtlinge zu ersparen. Medea, die Jason leidenschaftlich liebt, hatte alles aufs Spiel gesetzt, das Goldene Vlies für ihn geraubt, ihren eigenen Bruder getötet.

Als sie von Jason verstoßen werden soll und er den Treueeid der Ehe bricht, soll Medea so schnell wie möglich abgeschoben werden. Doch Medea gewinnt noch einen Tag und sinnt auf einen unheilvollen Plan. Die griechische Tragödie trifft auf die Gegenwart.

Selbstgeschriebene Songs und eigene Choreographien verbinden sich mit antiken Texten.

Applaus, Applaus!

In moderner Häftlingskluft uniformiert strömen sie mit Isomatten, Decken und Schlafsäcken bewaffnet auf die Bühne. Das Stück ist von choreografischen und chorischen Elementen geprägt.

Die Spielerinnen und Spieler agieren mal als Gruppe, mal in einer geteilten Rolle, mal als Einzelfigur. Der antike Stoff der Medea wird so in die Gegenwart gezogen. Das Setting der Flüchtlingsproblematik wird eindrucksvoll durch die kafkaeske Macht der Abschiebehörden und die Stärke der fürsprechenden Medea verdeutlicht.

Aus der Gruppe nimmt man nicht nur Kraft und Spielfreude wahr, sondern auch eine mitreißende Kreativität. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des DS-Kurses wurden Songs geschrieben, die live auf und vor Bühne präsentiert werden. Das Zusammenspiel all dieser Elemente sorgt für eine eindrucksvolle Atmosphäre, die dem gewählten Thema mehr als gerecht wird und das Publikum in ihren Bann zieht.

Matthias Frank – Matthias Geginat – Jutta Rehpenning

Gegen alle Regeln!

Im Performativtheater sprengen wir die Grenzen des klassischen Theaters. Wir bringen Geschichten auf abstrakte Art und Weise auf die Bühne und nutzen dafür alle Mittel der Bühnenkunst: Bewegung, Körper, Stimme, Sprache... Dafür braucht es eine klare Haltung und einen starken Ausdruck. Wer Lust darauf hat, etwas Neues auszuprobieren und die eigene Präsenz auf der (Theater-)Bühne zu verbessern, kommt vorbei!



Für die Jahrgänge
8 bis 10



Gesamtschule Schinkel,
Windhorststraße 79-83, Osnabrück



Marie Mangold
(Theaterpädagogin und Autorin)

Songwerkstatt

Du schreibst Texte, Gedichte, Songzeilen, summst oder rappst zu deinen liebsten Tracks oder singst sie lauthals mit? Du träumst davon, einmal deine eigenen Text- und Melodienideen auf deiner Bluetooth-Box zu hören und mitzusingen?

Dann ist die „Songwerkstatt“ deine Anlaufstelle. In dem Workshop „Songwerkstatt“ widmen wir uns einen Tag lang dem kreativen Schaffensprozess von Text- oder Melodieskizze bis zum fertigen Track. Gemeinsam suchen wir nach einem inspirierendem Beat oder Instrumental, arbeiten an Lyrics und Gesangs- oder Sprachmelodien und übersetzen diese in einen Aufbau für einen Song und nehmen diesen am Ende sogar auf!



Für die Jahrgänge
8 bis 10



Haus der Jugend,
Große Gildewart 6-9, Osnabrück



Nelly Möller
(Konzeption und Strategie)

Improvisation im Theater mit dem Improvisationstheater



Wie geht der Text? Wie geht die Szene weiter? Was mache ich jetzt?

Diese Fragen im Kopf kennt jede:r Schauspieler:in. Man fühlt sich etwas hilflos und muss dennoch in der Rolle bleiben.

Mit Hilfe von Übungen aus Improvisationstheater schaffen wir eine Sicherheit. Ihr werdet lernen in der Rolle zu bleiben, Sätze zu finden, Szenen zu improvisieren und einfach Spaß zu haben.



Für die Jahrgänge
9 bis 13



ZimmerTheater
Lohstr. 45 a, Osnabrück



Marco Knille
(Regisseur, Schauspieler, Theaterpädagoge)

Objekttheater – das Theater der Dinge



Im Alltag umgeben uns zahlreiche Gegenstände.

Schonmal überlegt, was dir eine Kaffeekanne, ein Bauklotz, eine Gabel oder auch ein liebgewonnenes Plüschtier zu erzählen hat? Jedes Ding ist voller Geheimnisse und hat seine eigene Geschichte. In diesem Workshop begeben wir uns gemeinsam auf die Suche: detektivisch untersuchen wir die Gegenstände, hauchen ihnen Leben ein und finden heraus, wie wir ihre Geschichte auf die Bühne bringen können.



Für die Jahrgänge
5 bis 7



IGS Eversburg,
Eversheide 18, Osnabrück



Lieko Schulze
(Schauspieler:in)

Beatmaking

Du begeisterst dich für Hip Hop, Rap oder RnB und du hast Lust mal eigene Beats zu bauen und Tracks zu produzieren? Dann kannst du im Beatworkshop die Basics in Sachen Beat Producing, Musik Software, Sampling, Arrangement und Mixing lernen.

Der aus Berlin stammende Musikproduzent, Songwriter und Pianist Leon Pock hat bereits mit Musikern wie Teesy, Cro oder Yunus zusammengearbeitet und möchte euch einen Einblick in die Grundlagen der Arbeit im Tonstudio und der Musikproduktion geben. Ihr braucht dazu keine Vorkenntnisse. Leute, die aber schon etwas Erfahrung mitbringen, sind natürlich auch willkommen.



Für die Jahrgänge
11 bis 13



Haus der Jugend,
Große Gildewart 6-9, Osnabrück



Leon Pock
(Musikproduzent, Songwriter)

Tanzworkshop

Tauche ein in einen Workshop kreativen Ausdrucks und entdecke das Tanztheater. Du bekommst verschiedene Eindrücke von Improvisationstechniken und geführt durch klare Ausdrücke, die die Bewegungsfreiheit fördern und die Erkundung von Empfindungen im Zusammenhang mit Musik ermöglichen.

Arbeite bei der Erstellung von Gruppenchoreografien zusammen und profitiere von den Erfahrungen der Profitänzerin und Choreografin Beatrice Panero. Dieser Workshop bietet einen frischen Blick auf Tanz und fördert persönliche Verbindungen und Selbsterkenntnis durch Bewegung.



Für die Jahrgänge
11 bis 13



Gesamtschule Schinkel,
Windhorststraße 79-83, Osnabrück



Beatrice Panero
(Profitänzerin, Choreografin)

Und was kommt jetzt?



Den ersten Schritt ins eigene Schreiben wagen. Der inneren kritischen Stimme eine Pause geben und man sitzt nie mehr ohne Idee vor einem weißen Blatt Papier, so Lorenz Hippe, Theaterwissenschaftler, Dramaturg, Autor und Theaterpädagoge.

ist der Titel seines erfolgreichen Handbuchs - eine Anleitung zum Szenischen Schreiben für Gruppen. Mit vielen verschiedenen Methoden kann das Schreiben, Anordnen, Transformieren und Montieren von Dialogen, Szenen, Texten oder Textfragmenten gelingen. Allein, zu zweit oder in der Gruppe.

Ein kreatives und praktisches Fortbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer, Pädagoginnen und Pädagogen, TheatervermittlerInnen. Menschen mit Lust auf Kreativität, Intuition und an dem Entwickeln von Texten und Szenen sind herzlich eingeladen, diesen Tag mit der Gruppe und Lorenz Hippe in die Welt des szenischen Schreibens einzutauchen.



Für LehrerInnen und PädagogInnen



**Haus der Jugend,
Große Gildewart 6-9, Osnabrück**



Lorenz Hippe
(Theaterpädagoge, Theaterwissenschaftler,
Autor, Dramaturg)

Szenische Choreographie



Theater ist Bewegung, aber was passiert, wenn man eine Theaterszene als eine Choreographie versteht?

Der Workshop Szenische Choreographie ist kein Tanzworkshop, aber er arbeitet zwischen Theater und Bewegung, zwischen Text und Rhythmus und zwischen dem Einzelnen und der Gruppe. Mit kreativen und spielerischen Methoden erarbeiten wir eigene Theaterszenen, die sich vor allem über Bewegung im Körper und der Sprache erzählen.



**Für die Jahrgänge
8 bis 10**



**Schlosswallhalle,
Schlosswall 10, Osnabrück**



Simon Niemann
(Theaterpädagoge)

Künstlerische Reduktion

Wie geht spannendes szenisches Erzählen & Gestalten?

Wenn wir uns auf der Bühne künstlerisch einschränken, mit wenig zu arbeiten, – zum Beispiel mit nur einem Requisit, mit präzisen Gesten und Bewegungen, mit prägnantem Text oder gar auf leerer Bühne - fordern wir die Kreativität und den Einfallsreichtum des Spielenden extrem heraus. Es geht darum, mit dem Wenigen, was auf der Bühne angeboten wird zu improvisieren, neue Wege zu gehen und zu experimentieren. Das ermöglicht wiederum, zu mehr Freiheit, Fokus, Entschlossenheit und Ausdruck auf der Bühne zu gelangen. Denn jede überflüssige Bewegung, jeder entbehrliche Gang oder jedes unnötige Wort, lenkt vom Wesentlichen ab und klaut sowohl den Spielenden, der Szene, als auch dem theatralen Bild den Fokus.



Spielerisch wollen wir in diesem Workshop das ‚Los- und Weglassen‘ üben.

Wir hinterfragen, was szenisch stört oder nicht unbedingt notwendig ist und suchen nach dem, was einer Figur, einer Szene, einem theatralen Bild Konzentration gibt. Wie geht spannendes Erzählen und Gestalten – sowohl aus der Perspektive des Spielenden als auch des Regieführenden. Für alle, die sich gerne künstlerisch herausfordern und nach der Schönheit und Poesie auf der Bühne suchen.



Für die Jahrgänge
11 bis 13



Haus der Jugend,
Große Gildewart 6-9, Osnabrück



Hanna Puka
(Regisseurin und Theaterpädagogin)

Das Theatrale Mischpult nach Maike Plath



Spring mitten rein ins Spiel oder erschaffe theatrale Bilder. Gestalte kurze Szenen oder sei der Star auf der Bühne. Beim Theatralen Mischpult musst du dich nicht entscheiden, Du probierst einfach beide Seiten aus! Dank des Mischpults kannst Du spontane Ideen ganz leicht umsetzen und Dich als RegisseurIn oder SchauspielerIn so richtig austoben.

Mit dem „Veto-Prinzip“ geben wir Dir außerdem demokratische Führungsjoker an die Hand. Diese helfen uns dabei, uns im kreativen Prozess auf Augenhöhe zu begegnen und verantwortungsvoll und selbstbestimmt miteinander umzugehen.



Für die Jahrgänge
5 bis 7



Volkshochschule
Bergstraße 8, 49076 Osnabrück



Bianca Dahle
(Theaterpädagogin)

„Hände hoch“ –

Improvisationstheater mit Puppen“



Es gibt nur die alt bekannten Märchen und Erzählungen aus alten Büchern, die mit Puppen auf die Bühne gebracht werden? Falsch gedacht!

Frisch erfundene Geschichten entstehen in diesem Workshop vor und auf der Bühne. Ihr selbst liefert mit Techniken des Improvisationstheaters dafür die Ideen. Welche Geschichte entsteht, lässt sich vorher nie sagen. Sicher ist aber: Es wird ein Abenteuer, wie es dies zuvor noch nie gab.

Mit Figuren und Puppen aller Art, von der kleinen Fingerpuppe bis zur Klappmaulfigur, kreieren wir jetzt neue Geschichten: im Märchenstil, als Krimi, Science Fiction, Western, Lovestory und vieles mehr! Nie zuvor hat es diese gegeben und in ihrer jeweiligen Einmaligkeit auch nicht mehr geben wird.



Für die Jahrgänge
5 bis 7



Aula des Gymnasium „In der Wüste“,
Kromschröderstr. 33, Osnabrück



Doerthe Loske (Improvisationstheater-SpielerIn,
Theaterpädagogin, Lehrerin für DS)

Bewegungslabor „eMotion“

Wie kann ich meine Gefühle erkennen und wie kann ich sie ausdrücken?

Im Bewegungslabor „eMotion“ wollen wir gemeinsam erforschen, wie wir Gefühle in Bewegung bringen können und wie sich Bewegungen unterschiedlich anfühlen können.

Stell dir vor, du könntest dir aussuchen, wie du dich heute in der Welt bewegen und sein möchtest? Heute bin ich ... wütend, albern, stark, zurückhaltend, streitlustig, provozierend, schüchtern, traurig, laut, verliebt, verzweifelt, belustigt, bunt, verrückt... oder ganz anders drauf.

In diesem Workshop geht es darum, dich selbst etwas besser kennenzulernen. Welche Emotionen und Stärken kennst du von dir? Welche Seiten zeigst du gerne von dir? Was magst du an dir? Und welche Gefühle oder Seiten behältst du lieber für dich? Wie wäre es, zu entdecken, dass viele deiner vermeintlichen Schwächen und unangenehmen Emotionen auch eine positive Seite haben können?

Mit Hilfe von Bewegungsübungen und kreativen Methoden nähern wir uns dem Thema „eMotion“ und erkunden, welche Stärken du hast und warum alle Emotionen einen Sinn haben!



Für für Jahrgänge
11 bis 13



Haus der Jugend,
Große Gildewart 6-9, Osnabrück



Laura Ax
(Theaterpädagogin, systemisch-integrative Beraterin, Diplom Sozialpädagogin)

Greenscreen & Filmschnitt

Die Greenscreen-Technik ist eine inzwischen altbewährte, aber immer noch genauso faszinierende Methode in der Filmproduktion. In diesem Workshop könnt ihr euch selbst daran ausprobieren und eurer Kreativität freien Lauf lassen - egal ob ihr lieber vor oder hinter der Kamera steht.

Kein Film ohne Schnitt: Um am Ende des Workshops auch einen fertigen Clip zu haben, schneidet ihr eure Clips selbst - wir stellen die Technik und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite.



Für die Jahrgänge
8 bis 10



Medienzentrum Osnabrück
Natruper Str. 50, Osnabrück



Steffen Tobergte

Ortsspezifisches Theater (site specific theater)



Raus aus dem Bühnenraum und rein ins Abenteuer! In diesem Theaterworkshop geht es auf Entdeckungstour.

Was gibt es an einem bestimmten Platz, das uns interessiert? Was macht uns neugierig? Was für eine Geschichte könnte hier spielen? Was für Gefühle weckt dieser Ort in uns? Nach der Entdeckungstour werden wir an den von uns ausgewählten Orten kleine Inszenierungen entwickeln.

Natürlich gibt es Theaterübungen damit die Teilnehmenden ein Repertoire an Spielmöglichkeiten kennenlernen und die eine Basis für die kleinen Inszenierungen bilden: Methoden des site specific theater, Techniken, Orts erkundung, in Kleingruppen, Ortsbespielung in Kleingruppen der Ort kann innerhalb eines Gebäudes (dann wäre es gut wir könnten den Heizungsraum, Kellerraum, Dachboden was auch immer nutzen - würde ich mir vorher anschauen), aber lieber noch außerhalb sein.



**Für Jahrgänge
5 bis 7**



**Theaterkeller, Ratsgymnasium,
Hans-Böckler-Straße 12, Osnabrück**



**Britta Habuch
(Theaterpädagogin (BuT), Schauspiel;
Regie, Performance, Train the Trainer)**

Werkstatt für Improvisations- theater und Theatersport

Wir setzen auf euer Bedürfnis, gemeinsam mit anderen eigene Ideen und Fantasien wahr werden zu lassen. Improtheater bietet euch die Chance, eure Fantasien und kreativen Potentiale zu entdecken und miteinander auszuleben.

Improtheater ermöglicht es euch, als Gruppe alle nur denkbaren Situationen und Welten zu erschaffen...

Wir begeben uns gemeinsam mit euch auf spannende Abenteuerreisen, von denen wir vorab nicht wissen, wo sie beginnen und enden werden.

Improtheater ist ein permanenter Entstehungsprozess, der eure Kreativität, eure Offenheit und euren Respekt vor den Mitspieler*innen fördert.

Improtheater schafft Nähe und Vertrauen zu Anderen und zu uns selbst.

Das gemeinsame Erleben im Spiel steht im Zentrum dieser Theaterform.

Unsere Variante des Improtheaters führt schnell zum Theatersport, der direkt auf die Beteiligung der Zuschauer setzt. Unser Ziel ist es, euch und die Zuschauer immer wieder zu überraschen und Erwartungshaltungen zu brechen.

Warum bieten wir euch unsere Improvisationswerkstatt mit jeder Menge Theatersport an?

1. Erprobe deine Ausdrucksmöglichkeiten in der Improvisation.
2. Entfalte deine spielerischen Fähigkeiten im Schutz der Gruppe.
3. Improvisieren lernst du am schnellsten durch Ausprobieren.

Wir wollen euch helfen, eure Ausdrucksvielfalt individuell zu entdecken und gemeinsam zu erproben.



Für die Jahrgänge
11 bis 13



Aula des Ratsgymnasiums
Hans-Böckler-Str. 12, Osnabrück



Michael und Ingo Zach
(Lehrer für Darstellendes Spiel, Ausbilder für DS-LehrerInnen)

Lehrer*innenfortbildung „CircleZeit“

Die Theatervermittlung des Theaters Osnabrück befindet sich inmitten der Planung und Umsetzung des Festivals CircleZeit. Wir entwickeln in Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung Umwelt eine künstlerische Auseinandersetzung zur Nachhaltigkeit und zum nachhaltigen Leben in Osnabrück mit dem Ziel ein Bewusstsein für Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung zu schaffen. Wir schauen auf bestehende Prozesse und entwickeln gemeinsam mit Schüler*innen, Künstler*innenkollektiven und Theatermitarbeitenden neue Impulse.

Durch aktives Hinterfragen und den Austausch von Ideen in Zusammenarbeit mit Expert*innen und Künstler*innen entsteht ein nachvollziehbarer Kreislauf von Impulsen und Erfahrungen. Dieser Prozess führt zur Entwicklung von Performances, die wiederum in einen neuen Kreislauf einfließen. Wir wollen unsere Erfahrungen und Herangehensweisen mit Ihnen teilen. Wie funktionieren unsere Institutionen als nachhaltiger Kreislauf? Und wie können wir das künstlerisch verhandeln?



**Für LehrerInnen und
PädagogInnen**



**Theater Osnabrück,
Domhof 10/11, 40074 Osnabrück**



**Theaterpädagogik
des Theaters Osnabrück**

Netzwerk

Auf dieses Netzwerk konnten wir uns verlassen:



HAUS DER JUGEND



erstes *un*ordentliches Zimmertheater



Gymnasium Bad Iburg
EUROPASCHULE



Wichtige Rufnummern

Krankenhäuser

Marienhospital Osnabrück
Notaufnahme, Bischofsstraße 1, Osnabrück
Telefon: 0541 326 4350

Klinikum Osnabrück Notaufnahme
Notaufnahme, Am Finkenhügel 1, Osnabrück
Telefon: 0541 4057400

Notrufnummern

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt: 112
Polizei: 110
Arbeiter-Samariter-Bund: 0541 957300
Johanniter-Unfallhilfe: 0541 669690
Rettungsleitstell der Feuerwehr: 0541 19222
Polizei Osnabrück: 0541 3270

Jugendherberge

Jugendherberge Osnabrück
Iburger Str. 183A, Osnabrück
E-Mail: osnabrueck@jugendherberge.de
Telefon: 0541 54284

Im Überblick

<https://informiert.osnabrueck.de/de/notfallnummern>

Förderer und Förderinnen

Unser herzlicher Dank gilt allen,
die dieses Schülertheatertreffen möglich gemacht haben!



Niedersächsisches
Kultusministerium



LANDKREIS
OSNABRÜCK

KULTURBÜRO
aktiv für die Kultur

OSNABRÜCK 

DIE | FRIEDENSSTADT

Friedel & Gisela 
Bohnenkamp-Stiftung

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Heidehof
Stiftung



Etwas Butter bei die Fische



Rotary
Club Osnabrück



 Stiftung der
Sparkasse Osnabrück



Continental 
The Future in Motion



Fachverband
Schultheater - Darstellendes Spiel
Niedersachsen e.V.